



Eigenverantwortliches Arbeiten in der Oberstufe

Kurzfassung der gleichnamigen Dokumentation

Angelika Janssen, Otmar Grossauer

BG/BRG Schwechat
Ehrenbrunnengasse 6
2320 Schwechat
Tel.: ++43 1 7078494

Dieser Bericht stellt eine Fortsetzung der sogenannten *EVA-Klassen* (Eigenverantwortliches Arbeiten), die es bereits vier Jahre am BG und BRG Schwechat gegeben hat, in der Oberstufe vor.

Das EVA-Modell, eine späte Frucht eines *Schulentwicklungsprozesses* der Mitte der Neunzigerjahre an unserer Schule, wurde von einem zunächst kleinen Kreis von Lehrer/-innen entwickelt, die sich durch Ausbildungen in *Montessoripädagogik* und *Klippertraining* die nötige Qualifikation und Motivation geholt hatten. Für das Zustandekommen war auch eine sehr selbstbewusste *Elterninitiative*, welche die Fortführung des Unterrichtsstils einer Volksschullehrerin in der AHS als Forderung an unsere Schule herantrug, entscheidend.

Die Säulen des Modells im Unterricht waren in der Unterstufe die *Freiarbeitsstunden* und die *Freiarbeitspläne*, in denen die Kinder lernten, wie sie ihre Arbeit mehr und mehr selber organisieren. Zur Planung und Abstimmung war die Zusammenarbeit in den *Lehrerteams* der EVA-Klassen unbedingt notwendig.

Im Schuljahr 2003/04 wurde die ehemalige Pilotklasse für den EVA-Unterricht weitergeführt, da sich der größte Teil der Klasse dafür entschied in der Oberstufe am BG/BRG Schwechat zu bleiben, wenn das EVA-Modell auch in den höheren Klassen fortgesetzt wird.

In der Oberstufe muss dieses Modell nun an die veränderten Anforderungen des Oberstufenunterrichtes angepasst werden. An die Stelle von Freiarbeitsplänen und -stunden tritt ein projektorientierter, fächerübergreifender und bilingualer, naturwissenschaftlicher Unterricht. Die Unterstützung durch die Eltern zeigt sich weiterhin in reger Teilnahme an Elternabenden. Die Lehrerteamsitzungen werden beibehalten, finden aber nicht mehr so häufig statt wie in der Unterstufe. Ein Schwerpunkt in diesem Schuljahr liegt auf der Lehrerfortbildung, um die Grundlagen für das Arbeiten mit Portfolios und die Durchführung eines bilingualen naturwissenschaftlichen Unterrichts kennenzulernen.

Die reformpädagogische Arbeit zeigte auch im Schuljahr 2003/04 kleine Fortschritte. So konnte ein Ansuchen um den Schulversuch Portfolio für das Schuljahr 2004/05 eingereicht werden. Für die Fortbildung in diesem Bereich wurden zwei erfahrene Referentinnen eingeladen, die umfangreiches Anschauungsmaterial vorlegten. Das Seminar „Englisch als Arbeitssprache“ bot Gelegenheit, die erarbeiteten Grundlagen sofort im Unterricht zu erproben. Ein Theaterprojekt und Interviewtraining (mit externer Referentin) bot den Schüler/-innen die Gelegenheit ihre Begabungen zu zeigen.

Der Mehraufwand an Arbeitszeit für die Lehrer/-innen blieb auch in diesem Jahr erhalten. Die Absprachen im Lehrerteam waren anfangs weiter geplant, wurden aber, bedingt durch Überlastung und eine schwierige interne Schulsituation, seltener. Obwohl organisatorische Probleme den bilingualen Unterricht erschwerten, konnten die vorgesehenen Unterrichtsstunden dazu durchgeführt werden. Eine Evaluation des vergangenen Schuljahres war geplant, konnte aber im erwünschten Ausmaß nicht mehr durchgeführt werden. Sie wird in Form eines Reflexionstages am Anfang des Schuljahres 2004/05 mit Eltern, Schülern und Lehrern nachgeholt werden.